

Eigene oder von der Karl Kübel Stiftung geförderte Angebote:

- Vermittlung von medienpädagogischen Angeboten: Kursprogramme der Bildungsinstitute der Stiftung, Elternzeitschrift FLIMMO, Hinweise auf kindergerechte Internetseiten, die mit dem Siegel des Erfurter Netcode ausgezeichnet wurden und Hinweis auf „klicksafe.de“ zum bildungsförderlichen Umgang mit neuen Medien.
- Angebote an Seminaren für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Eltern zu Persönlichkeitsentwicklung, Selbstmanagement, Erziehungs- und Entwicklungskompetenz sowie Angebote für Kinder und Jugendliche zur Bewältigung schwieriger Entwicklungs- und Lernphasen an den drei deutschen Bildungsinstituten der Karl Kübel Stiftung. Die Institute sind beim IQ-Hessen akkreditiert.
- Kurse für Pädagoginnen und Pädagogen mit dem Ziel, diese besser auf die Situation hoch belasteter Kinder und Jugendlicher einzustimmen und im Unterricht und der Betreuung adäquat darauf eingehen zu können (auf Anfrage)
- Pädagogisch betreute Freizeiten für Familien, Jugendliche und Kinder an drei Instituten der Karl Kübel Stiftung
- Vermittlung von Trainings zu konstruktiver Konfliktlösung („fares Streiten“) für Jugendliche und Kinder im Grundschulalter
- Anregung von internen Schulkonferenzen und Workshops, um Strategien zur Unterstützung und Förderung hoch belasteter Schülerinnen und Schüler zu diskutieren (auf Anfrage)
- Flankierende Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Kinderarmut/Bedürftigkeit von Kindern und Jugendlichen
- Finanzielle Unterstützung von Angeboten karitativer Organisationen zur beratenden Begleitung von minderjährigen Schwangeren, jungen Müttern und deren Partnern im südhessischen Raum durch Spendeneinwerbung

Vermittlung von Angeboten Dritter:

- Vermittlung an Stiftungen und Initiativen, die Partnerschaften mit Unternehmen zur Hilfe bei Hausaufgaben, zur Suche nach Praktikumsstellen und zur Vermittlung von Lehrstellen betreiben
- Die Anregung zur Gründung von lokalen bürgerschaftlichen Netzwerken und zum Engagement zur Unterstützung von hoch belasteten oder bedürftigen Kindern und Jugendlichen, beispielsweise in Kooperation mit den Lokalen Bündnissen für Familie